

Erfahrungsbericht über die Teilnahme am Erasmusprogramm an der Cattolica del Sacro Cuore

Den Bericht über meinen Auslandsaufenthalt in Mailand kann ich mit einem positiven Fazit beginnen: Es war eine rundum gelungene Erfahrung! Jeder wird Dir erzählen, dass das Erasmus eine der schönsten Zeiten im Leben ist. So auch wurde es mir von vielen versichert und ich schätze mich glücklich, von nun an selbst andere mit diesem Spruch zu einem Auslandsaufenthalt motivieren zu können.

Die Bewerbungsphase

Ich zählte bisher immer zu den Studenten, die sich keine Fristen behalten können, Dokumente zu spät einreichen und Anmeldungen verpennen. Doch selbst ich habe ohne große Mühe den Anmeldeprozess für das Erasmussemester im Nu durchlaufen und sogar im Restplatzverfahren (natürlich habe ich die erste Phase versäumt) meinen primären Wunschort zugeteilt bekommen. Das ZIB war jederzeit hilfsbereit und stand jederzeit für Antwort und Anleitung zur Verfügung. Mein Tipp ist, sich schon frühzeitig, das heißt, nachdem ihr einer Destination zugeteilt wurdet, über das ZIB den Kontakt zu anderen Kölner Studenten zu suchen. So kann man sich bereits vorab über alle nötigen Vorbereitungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Insbesondere die Wohnungssuche kann sich als kompliziert herausstellen und sollte so früh wie möglich in Angriff genommen werden. Mit vereinten Kräften habe ich kurz vor knapp mit meiner Kölner Kommilitonin zusammen eine Zweier-WG über Airbnb gefunden.

Vor Ort

Durch die Instagram-Seite des ESN (Erasmus Student Network) fand ich dankbarerweise direkt am zweiten Abend noch vor Beginn des Semesters auf einem „Aperitivo-Event“ Anschluss zu den anderen internationalen Studenten. Die Veranstaltungen des ESN, die von einheimischen Studenten organisiert werden, sind vor allem zu Beginn Deiner Zeit eine hervorragende Möglichkeit, sowohl Italiener als auch die anderen Internationals kennenzulernen. Dabei sind wirklich alle super aufgeschlossen und darauf aus, so viele Kontakte wie möglich zu schließen, sodass wirklich niemand Probleme haben sollte, vor Ort Freunde zu finden.

Mit den neugewonnenen Freunden ging es für mich einige Male auf Reisen. Mailand ist perfekt gelegen, um von dort aus bequem per Zug oder Bus preisgünstig den Norden Italiens oder auch die Schweiz zu erkunden. Meine persönlichen Reiseziele waren Bergamo, Lago Maggiore, Como, Verona, Lugano, Bergeggi und Bologna, nur um ein wenig Inspiration für meine Nachfolger zu liefern. Der Lernumfang während des Semesters erlaubte mir nicht nur einige Tagesausflüge, sondern auch, tief in das Mailänder Kultur- und Nachtleben einzutauchen. Als Stadt mit unendlichen gastronomischen und kulturellen Möglichkeiten bietet Mailand wunderbare Museen, Restaurants, Bars und Events. Tagsüber lohnt es sich, die Stadt

einfach mal zu Fuß zu erkunden und sich an überraschend schönen Orten und vielfältiger Architektur zu erfreuen. In Mailand zu wohnen wird niemals langweilig und ich konnte meine stetig wachsende Liste an Unternehmungen leider nie ganz abarbeiten (komme aber hoffentlich bald wieder, um dies fortzusetzen). Die Stadt an sich als auch ihre Einwohner sind für mich mit 10/10 zu bewerten.

Die Universität

Über die Università Cattolica del Sacro Cuore habe ich offengesagt eine gespaltene Meinung. Die einheimischen Kommilitonen sowie auch die meisten Professoren und Mitarbeiter sind überaus aufgeschlossen und freundlich. Ich habe einige Vorlesungen sehr genossen und die Klausuren waren machbar.

Für mich als Juristin war die Stundenplangestaltung jedoch sehr verwirrend und am Ende landete ich ausschließlich in Kursen der Finance Faculty (was so manche fachliche Herausforderung mit sich brachte – *iudex non calculat*). Dies kommt daher, dass die meisten Jurakurse auf italienisch abgefasst werden und ein Jahr laufen, sodass ein Erasmusstudent nur eine geringe punktierte Zwischenklausur schreiben kann. Eine kompetente Beratung zur Kurswahl konnte mir die Universität leider nicht bieten, insgesamt wirkte insbesondere das International Office sehr überfordert und lieferte häufig intransparente und widersprüchliche Informationen. Notfalls sollte man sich daher an das ZIB halten oder mit den örtlichen Professoren sprechen.

Den Italienischsprachkurs kann ich jedoch wärmstens empfehlen und so ganz nervig war die Universität dann auch nicht. Das Hauptgebäude ist sagenhaft schön und zwischen den Vorlesungen auf den alten Hofmauern in den Gärten des ehemaligen Klosters einen Espresso zu trinken ist eine ungemein schöne Erfahrung.

Am Ende lösen sich diese ganzen akademischen und organisatorischen Unannehmlichkeiten ohnehin von selbst und was bleibt, ist eine unvergessliche Zeit in einem der meines Erachtens nach schönsten Länder der Welt. Ich persönlich bin an den kleinen Herausforderungen im italienischen Alltagschaos gewachsen und gehe als gelassenerer und optimistischerer Mensch aus dem Semester.

Praktische Tips:

- Wohnungssuche online über: housinganywhere, Facebook, roomless, spotahome, idealista; Achtung vor Betrug!
- ESN Unicatt auf Instagram folgen und Events besuchen
- Vor Ort direkt eine ATM Metrokarte (u.a. Haltestelle Duomo) besorgen und einen Codice Fiscale beantragen
- Online-Einschreibung bei der Universität kann etwas irreführend sein, ganz genau lesen!
- Nachts ist der öffentliche Transport nicht wirklich zuverlässig, BikeMi (Äquivalent zu KVB Bikes) runterladen